

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die vierundzwanzig Alten - Cod. St. Georgen 65**

**Otto <von Passau>**

**Ravensburg [?], [1478]**

[22. Alter]

[urn:nbn:de:bsz:31-271538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-271538)

In allen sinem leben erzö:  
gen vor den lüten lieplich  
manem guten bild Also dar  
sich ab in niemant geegret  
werd **D**isi lex halt von mir  
am vnd zwainzigosten al:  
ten du inimmende sele vnd  
verdienast du das also so  
machst du den guldim tron  
dester basz gewinnen mit  
mner lere Amen **Der zw:**  
**ayndtzwainzigost alt**  
**terz liplich sterben dar**  
**nach wele menschen**  
**versehen vnd eruelte we:**  
**dent zu dem ewigen**  
**leben vnd wele verwurf**  
**fen vnd verdampnot**  
**wident darnach wo die**  
**seligen hin koment woen**  
**sy gesterbent darnach**  
**von der helle vñ wo dem**  
**Segg siue.**

**A**gen vnd ylen vnd ga:  
hen vnd mit sinnen sol  
sich der am verdiener  
wil zu der statt da er  
findet alle sicherhait  
vnd der acter alles.  
wolgelustes da er fin:  
det die ward aller gesundt

hait vnd da man wonat one  
vorch vnd on allen gebreften  
vnd da man wol lebat on alles  
verdriessen **S**pricht **Ben:**  
**hardus** In amer **O**melie **Es**  
spricht ouch In amer andern  
**O**melie **Gregorius** ist das  
wie wol brieften vnd erkent  
wie vil vnd was uns gehau:  
sen rouet In hymelrich **S**o  
stharhet vns alles das da  
ist uff erden **W**oam zitlich  
sthatz vnd hab zu sthatzent  
wider ewigen hord **I**st alles  
der tod wider das leben **N**un  
solt du inimmende sele von mir  
zway vnd zwainzigosten al:  
ten flisslichen lernen vnd  
ouch wol was merken **D**as die  
eroug vnd göttlich wuhsait  
das also geordnet hett das  
niemant von verdienan zu  
ewigem lon vnd wider legug  
komen mag dem durch das  
mittel der todes **W**an dem  
tod mag niemant entrinne  
noth entfliehen **S**alig sind  
die menschen die also verdie:  
nant das sy in gott sterbent  
**W**oam es spricht der weis  
**Salomon** **w**elerlay der je:

recht mensch Todes yemer er  
 stierbet doch belibt er in ewige  
 ruhe Als dich minende sele  
 ander Alten vor mir in alle  
 wis saligklich hond geleert  
 aller lay hailiges leben Da  
 mit du den gulom thron er  
 langen macht Also wil ich  
 dich Nun leze wie du salig  
 sterben solt vnd du den lip:  
 lichen tod mit frichten solt  
**E** ich lezont werd dich was  
 die gott geben werd in ewig:  
 kait vmb alles das du ver:  
 diener haust in zit **W**am  
 es spricht **Augustinus** in  
 dem buch von der cristenlich:  
 en lez **D**er mensch stierbet  
 wol mit recht der nach got:  
 tes willen gelebt hat.  
**A**ber der mensch stierbt sel:  
 ten wol vnd recht der bösth:  
 lich wider gott te gelebet  
 hat vnd darumb wilt du  
 wol lernen sterben **S**o lern  
 vor him wol leben so stierbst  
 du on alle vorcht **E** sprit  
 cht auch an ain andern  
 buch **A**ls ain yeglich men:  
 sch mit sinem sterben sthai:  
 det von diser welt **A**ls wirt  
 er an dem iunsten tag vor  
 dem ewigen richter ge:

vurtulert **E**s ist in menschli:  
 chem leben nütz sich vers den  
 der tod vnd auch nütz vn sich:  
 vers dem die stund des todes  
**S**pricht **Bernhardus** in  
 einer bredie **W**am der tod  
 vertreit noch sthonat me:  
 mants wedez armer noch  
 richer noch wiser noch tume  
 noch edler noch vnedler dem  
 alten menschen staut der  
 tod vor der tür **A**ber dem  
 iungen leit er spächung an  
 allen stetten **O**uch spricht  
**Bernhardus** in einer epistel  
 die gerechten sond sich des  
 todes fröwen **W**am den ge:  
 rechten ist der tod ain eunze  
 vnd ist in noch besser durch  
 der nürweigung willen **A**ber  
 den bösen ist der tod sthädlich  
 vnd widerzig darumb das  
 sy die welt verherent vnd  
 noch böser das si sich von dem  
 lib sthaident müssen **A**ber  
 der bösest ist das der lib den  
 wüemen zetail wirt vnd  
 ire selan dem für dem ge:  
 lich spricht **Gregorius**.  
**O**ber sant **Matheus** ewan:  
 geli **D**er bösen ist ain ver:  
 derbung darumb das die

Verberiten vnd den bösen one  
entstulzung verdebent  
vnd die eruelten dauon am  
gutes bild empahent **S**ter-  
ben der hailigen ist gar am  
kostbar tod wann re arbeit  
ender sich mit sterben vñ mit  
szg wirt sy volbracht daz  
sy koment mit sterben zu  
dem hymel throne vnd tue  
der ewigen sicherheit **S**pru-  
cht **S**enhardus in amice  
**E**pistel **E**s spricht ouch **Ce-**  
**sarius** in siner vermanung  
ouch so gesthicht gewon-  
lich das gott des sunders  
sele vergisset in zutlichen ste-  
ben der sin selbe vergessen  
hett In zutlichen leben daz  
spricht der das kam gere-  
chter mensch sol den liplich-  
en tod fuerchten wann gott  
gehaisset Im darumb das  
ewig leben vnd sol ouch  
niemant liplich arbeit sth-  
uen wem er waist sich in  
ewigee ruwe zu koment  
vnd zu vnder **D**is ist wol  
zemerzent wann es spru-  
cht **S**eneca Im amice **E**pi-  
stel **E**s waist vnser kams  
nicht wie gar nach vns

das zu des todes by wo-  
nat vnd darumb sollent  
wir vnser gemut sturken  
also als ver wir an vnser  
jungst end koment **w**an  
es empahet den tod men-  
ant frelich dem der men-  
sch der sich lang vnd wol  
zu dem tod gesthicht hett  
**E**s haut ouch des mensch-  
en nature mit kostbare den  
krutzung des lebens.  
wann hie in disem men-  
schlichen leben ist als gar  
vil vorcht vnd als gar vil  
sorg **A**ls gar vil fuerchtung  
**A**ls vil kumberz als vil  
not vnd angst das billich  
der mensch den tod an euf-  
fen sol das er von dem  
zwang erlöset werd **E**s  
spricht ouch **p**aulus an **Plinius**  
den buch von der hysto-  
rie der welt **G**ott hett  
vns vnser sterben zit ge-  
machtet **A**ls wir sterben  
sollent das wir ouch alle  
zit geloubent das vns  
der tod nach sye vnd daz  
amen yeglichen mensch-  
en als vil enster sy wol  
zewurkent **A**ls vil er

minder sicher ist wem in der  
 tod hon wil. Vnd merck das  
 doch **Gregorius** spricht In  
 seiner bücher amem Das gott  
 etwen verhengt vnd ouch  
 vil das den gerechten men-  
 sthen in irem sterben hailige  
 vnd engel erstiment Darub  
 das sy den tod desten minder  
 fürchtent Vnd ouch das sy  
 sich des ewigen lebens desten  
 me freuont Etwen erzigt  
 sich gott selb den gerechten  
 an reem tod Darumb das  
 sy hie den trost anfehant  
 den sy dort ewiglich messen  
 sollen Es geschicht ouch  
 das den bösen an reem tod  
 die bösen gaist fren ersti-  
 ment von re sund wegen Vn  
 als sy hie In zarthait gemüt  
 willat hond das si dez miste-  
 ben mit krauß zu in zuckint  
 Die kinden sterben ames  
 scharffen todes die iung-  
 en sterben ames vnzütigen  
 todes Aber die alten sterben  
 ames natürlichen todes Spr-  
 icht **Julianus** An dem buch  
 von der vnstuldigkeit Vn  
 lezt vns fürbasz also Den  
 erwelten vnd gerechten stha-

det mit ob sy in irem sterben  
 am klains lyden hond Wan  
 mit dem wret in abgenom-  
 en all klain täglich schuld  
 vnd ouch re fegfür ze maul  
 das sy zu hand ze hymel fa-  
 rent Vnd die des mit bedur-  
 ffent die verdienen mit  
 dem tod lon vnd sthorung  
 des ewigen lebens Merck  
 disz wol ob am mensch zehe  
 jar lebet vnd ames hundert  
 jar So ist doch re baude  
 sterben am gaistlich sthai-  
 den von diser welt vnd am  
 vngelichez tod wam der  
 alt haut me sund uff sich  
 geladen dem der jung vnd  
 ist doch amem weisen men-  
 sthen in fürsichtigkeit am  
 tag vil vnd vil nützer zu  
 lebet dem amem vn für-  
 sichtigen torochten mensch-  
 en bymd hundert jar ze  
 lebet Vnd darumb spr-  
 icht **Crisostomus** der guldm  
 mund Wir sond vnser ster-  
 ben gott opffran für am  
 gaub wam wir des todes  
 also schuldig sind das In-  
 niend mag entfliehen **Wist**

nemand

set ouch du minendes sele

Das uns lezt **Hugo** von sant vic-  
tor In dem buch von dem Clo-  
ster der sele Der erst bott ist vn-  
sicherheit vnd vnicherheit das  
verkundet den verborgen tod.  
oder zwoifelichen tod vor dem  
sich nieman gehuten kan noch  
mag Der ander bott ist siech-  
tag der den menschen bestro-  
art vnd In erkantlich den tod  
er zöget Aber der dritt ist al-  
ter das dem menschen sicher-  
hait des todes bringt dem-  
nieman entriemen kan noch  
mag Der erst bott ist vnd bei-  
ngt vort der ander bott  
bringt vort schmerzen Der  
dritt bott bringt bestro-  
wert aber was sanctus Am-  
brosius In einer bredige spri-  
cht duncker dich mit das an-  
worten vnd mit bilde vnd  
ouch mit bezaichen am yeg-  
lich tod menschen von sinem  
grab zu dir alsus rede das  
du yetz bist das was ich das  
ich nun bin das wredest du  
ze hand dem gelich spricht  
**Hugo** von sant Victor In  
dem buch von den selan Wo  
sind nun minner diser welt  
die kurtzlich vor uns gewe-  
sen sind vnd mit uns ge-  
sen vnd getruncken hond vñ

gesthlauffen vnd gewachet  
hond vnd wol geklaider ge-  
gangen sind vnd re tag vnd re  
wollust verzert sind was ver-  
sucht sy nun re vñig ere re  
kurtze frod der welt eum vnd  
glantz des lades wollust falsch  
reichtum bösi gelust schimpfan  
lachen vnd über mut vnd nun  
zu asthen worden sind vnd  
das sy nun sind das macht du  
hut oder moyn werden vnd  
du doch vnicher bist vñom-  
oder wie oder wa der tod doch  
din bairter an allen stetten vñ  
darumb bist du wis so sthet di-  
ch wol dar zu das du ouch  
des todes wartest an allen stet-  
ten vnd in allen ziten Da spri-  
cht er vnd ouch **Beda** mit  
In in siner betrachtung Gott-  
heit mit den tod gemacht  
In heit aber die sünd yema-  
chet vnd ist den menschen  
von gott geben Als am rech-  
tes verail vmb die sünd Es  
spricht Augustinus in dem  
buch von der hailigen triual-  
tikait Er spricht ouch in dem  
buch von dem Crystenlichen  
leben Gut vnd salige men-  
schen laut gott etwoen ster-  
ben vor irem rechten zit

Darumb das sy von den bösen  
 mit lang gekestiget vnd durch  
 litten werdent Vnd laut gott  
 die bösen bald sterben Darub  
 das die guten mit lenger von  
 In piniget werdent Vnd darub  
 ist vil wäger das die bösen  
 bald sterben. Dann das sy lang  
 In sünden lebent. Dis spricht  
 er. Alles menschen leben ist ze  
 maul kurtz wann als bald der  
 menschen gebozen wirt. So vacht  
 er an das leben verlieren vnd  
 gut all zit dem tod den tag in  
 er gelebt haut. Des ersten sin  
 Emdthait verliet er vnd gut  
 si dem tod vnd darnach sin Ju  
 gent vnd darnach als sin altes  
 vnd darnach alle sin lebtay  
 nimer der tod alles hin. Waz  
 ouch daz Adam gelebt hett  
 bis uff den hütigen tag vnd  
 solt mozn sterben was verfrü  
 nge In dem sin langes leben  
 wann es spricht. Isidorus  
 von dem höchsten gut. Der  
 menschen sol in allem sinem lebe  
 ansehen vnd suchen daz end  
 wann gott sicht mit an wie  
 du vor gelebt haust. Er sicht  
 an wie du din leben mit dem  
 tod besthüllest vnd nach dem  
 vntailt er dich. Es sprichet  
 ouch. Exifstomus der goldin

mund in der bredige von gedult  
Wem der menschen sterben wil  
 so gesegnet er sin freünd vnd  
 bittet sy das sy gott für In  
 bittent vnd spricht zu In al.  
 so mines lebens in zit ist mit  
 me ich müß sterben Ich müß  
 ouch hinder mir lon Ir koment  
 mir aber alle nach Ich far  
 amen fremden weg der mit  
 vnerkant ist vnd den ich me  
 me gegangen hon vnd kan  
 mich den weg über kains ge  
 leren noch gewysen noch mir  
 gesagen wie es mir gange  
In herberg wirt fremd vñ  
 seltzan vnd wais mit woz  
 mich herbergat vnd von wem  
 vnd wa ich empfangen wirt  
 oder wa ich belib Ich kam  
 in ander welt die ich me me  
 gesehen hon vnd me kam  
 sele herwider kam vnd var  
 in am erstvorken wonung  
 vnd für am richter vnd wais  
 mit wie es mir da ergaut  
 vnd sich geholffen vnd ist  
 nieman der mich erledige  
 vnd mit liden mit mir hab  
 Das spricht er. Woz aber  
 stiebet in göttlichem wille  
 vnd mit nach menschenlich  
 en vortchen. Der sprichet  
 sant Paulo Ich beger sterben

das ich by cristo sy das sterbe  
in zit vnd in leben verborge  
in gott vnd lebet hie in ge-  
dult vnd sterbet in süßheit  
wie du aber gaistlich allen  
creaturen sterben solt Das  
lez dich min geselle der vierd  
alte vnder den andren vil in  
ren materien gar wol **D**ie  
minnende sele ist ouch von  
mir zwainzigtzwoanzigost-  
ten alten noturfftig zerwis-  
sent ob du zwisthen dines to-  
des vnd des künftigen lebes  
versehen siest vnd erwelt  
zu dem ewigen leben **O**der  
mit **D**arvon lez ich dich also  
haltest du alles das dar dich  
min gesellen die am vnd zwain-  
zigtzwoanzigosten alten vor mir  
aus der göttlichen ler gelet  
vnd gewiset hond **S**o bist  
du on allen zwiffel erwelt  
zu dem ewigen leben **W**an  
es spricht vnser herre **J**hesu  
xpus in dem hailigen ewan-  
gelio **W**er verbringt den wil-  
len mines vatters der kumt  
in das ewig leben **A**ls die  
am vnd zwainzigtzwoanzigosten al-  
ten minneklich gelet hond  
Doch so wil ich die gut lere  
geben vnd ouch klare wy-  
sung **E**s spricht maister

**J**ohans der behend lezer Das  
in göttlichem erkennen sind vier  
versehen zaichung **D**ie erst  
ist göttlich vernunft am blos-  
ser lediger gegenwurff der  
guten vnd der bösen am vnde-  
staid vnd in dem sich nun  
endat göttlicher will vnd stat  
ledig vnd sey zu in beyden  
**I**n der ander versehen zaich-  
ung kert sich göttlicher wille  
vernunftlich zu den guten  
mit der gnad **A**ber den bösen  
git vnd laut er kein gnad vn-  
laut sy mangeln **I**n der drit-  
ten versehen **g**nad zaichen  
ordnat göttlicher will des  
guten gnad zu reem verdie-  
noten lon nach ewigem mes-  
sen **A**ber den bösen ordnat er  
sünd vnd missetaut zu dem  
ewigen fluch vnd pene **I**n  
dem vierden zaichen erwelt  
göttliche fürsichtigkeit die gü-  
ten vnd verwiefft die bösen  
**D**as spricht er vnd gar vil  
maister mit im vnd verstand  
es wol vnd verht von den vier  
versehen zaichen **N**un lit  
kraft daran das in der ersten  
versehen wyse so hett göt-  
licher gegenwurff kam vnde-  
staid zwisthen guten men-

sthen vnd böser woam er wief:  
 fet sinen freyen willen uff sy  
 beide Also das der gut menst  
 mag gut beliben vnd in gu:  
 tem besten vnd der böß men:  
 sth sich von dem bösen brich:  
 et vnd gut werden mag Wan  
 es spricht sanctus Paulus.  
 In seiner epistel amez Gott wil  
 als vil as an Im lit daz alle  
 mensthen behalten werden  
 vnd das sy koment zu der  
 erkantnuß ewiger wahrheit  
 Die spricht sant Paulus Es  
 spricht auch die glosß vber  
 sant pauls epistel zu den  
 Römern Gott kamet men:  
 sthen noch geschaffen von  
 dem er sich künftig böß ver:  
 sach vnd erkante doch dar:  
 by das den mensthen vnd  
 den engeln das gut vnnutz  
 wurd das er Im zu gemach:  
 et geordnet vnd geschaffen  
 hett Das spricht die glosß  
 wann nun gott in dem ers:  
 ten versehen Zeichung siner  
 willen kert vber gut vñ böß  
 wer sich dar Im zu Im kert  
 der ist berüfft vnd in der ke:  
 rung erwölt vnd wort im  
 der walung mit gnaden be:  
 gabet vnd dauon spricht  
 sant Paulus In seiner epistel

amez die er erwölt hett die  
 hett er ouch versehen vnd  
 die er ouch versehen hett  
 die hett er ouch gerecht:  
 fertiget vnd die er gerecht  
 fertiget hett die hett er  
 gegreisset in seiner ewigen  
 glorification Du solt du  
 alles verston von der erste  
 versehen Zeichung dar Im  
 gut vnd böß von In selber  
 mügent gerecht vertiget  
 werden als men gott ledig:  
 kait ies freyen willen beuol:  
 hen hett als wie versehen  
 sind nach sinem künftig der  
 da alle ding wücket nach  
 dem raat siner aigen wille  
 Darumb das wie sind in sine  
 ewigen gñlichen willen  
 vnd lobt als sant Paulus  
 spricht Im der epistel Die  
 sich aber kerent von gott  
 in der ersten versehen Zai:  
 chung die verlieren verse:  
 chen ~~Zeichung~~ walung  
 gnad vnd recht vertigung  
 vnd grössung zu der ewige  
 zu versicht Wann es spri:  
 cht sant Augustinus Im  
 dem buch von der versee:  
 hung. Der hailigen göttlich  
 en verseehung ist vil mensthe

am vrsach von gott zeualler  
wilt du aber zu dem ewigē  
leben erwelt werden **So** fließ  
dich in zit dreyerlay vngl nütz:  
en Ainē das du das vergan:  
gen zit betrachtest **Wann**  
wezt das mit tut der hett sin  
zu verloren **Das** ander daz  
du dm gewüchtig zit vorflüch:  
en ordnest das sy dir als fru:  
chtbar vnd als nütz werdēt  
**Die** dritt das du das künstig  
zit sinnetlich fürtrachtist  
So wandlest du in allen sa:  
chen sicher **Das** spruchet  
**Seneca** In dem buch von  
den vier tugenden **Vnd** ist  
als am cristenliche lez **Woz**  
sy behalt der ist versehen  
in dem ewigen leben **Ich** lez  
dich ouch mit fließ das sich  
göttlicher wille nimmer daz zu  
keret wie er den menschen  
nöt vnd zwingt zu siner ewi:  
gen verdampnuß **Wan** gott  
ist alle zit schnell vnd bereit  
wie er sich über den menschen  
en erbarne vnd in gefürchte  
vor der ewigen verdampnuß  
vnd vergarhet er sich mit  
das er in verdampne **Den**  
er durch sinen hailigen sun  
vnsern herren **Jhesum xpm**

**Als** stharpfflichen erlöst hett  
**Wann** es spricht der wiff **Salomon**  
herre du erbarnest  
dich über alle menschen vñ  
haffest der kainen die du  
gesthaffen hest **Vnd** dazub  
sol am yeglich menschen sta:  
tellich zu versicht hon daz  
er der behaltmen fre vnd den  
ewigen thron besitzten werd  
**Wann** es spricht Sant Augustin  
In dem buch von den wundern  
der welt **Der** sin sind abtigel  
mit der rüwe der wort engelst:  
licher sältigkeit ewiglich  
tailhafftig **Vnd** spricht Sant  
**Paulus** In siner epistel amez  
Ehant **Vns** erwellet **Er** die  
welt gemacht dazumb das  
wort hailig vnd one alle mark:  
el wazend vor sinem antlut  
**Vnd** dazumb so waren vore  
Er zu hailigkeit In Im von  
ewigkeit versehen **Er** wir  
in versehenheit dis zites ge:  
setzt wurdent **By** diser sinne  
so merckent das die herand vñ  
vnd falsch böß sinne fürwend  
die da spruchent sol ich behal:  
ten werden wie wil ich dem  
vbel tun **So** wir ich doch den  
nocht behalten **Sol** ich aber  
verdampnot werden **Woz** vil

Ich dem güttes tun so wird  
 Ich doch verdampnot Dist ist  
 aber wider das hailig ewan-  
 geli Darin vnser herre ihus  
 xpūs spricht von jm selbee  
 Des menschen kind ist come  
 zu sehen vnd zebehalten  
 das verdorben ist. Er spricht  
 ouch an einer anderen statt  
 In dem ewangelio der gelobt  
 vnd getoffet wie der wirt  
 behalten zu den worten  
 am yeglich der cristan ist  
 gross zu versicht haben sol  
 Das er erwolt sy zu dem  
 ewigen leben. Ob er alles  
 das für bringt das zu cri-  
 stum glauben gehört Als  
 nun geselle der zehent alle  
 dauon wol vnd nutzlichen  
 geleit hett. Merck ouch wol  
 was ouch Sanctus Bern-  
hardus vber der nime buch  
 spricht Ich sich vnd erkenne  
 das vnser herre gott den  
 menschen mit vier tugen-  
 den vmb geben hat die  
 In fristen vor der ewigen  
 verdampnuß Die erst tugel  
 ist das gott des menschen  
 hüt mit seiner grundlosen  
 erbarind zu aller zit Die

Ander tugent ist Das gott  
 den menschen leet mit sine  
 ewigen weisheit vnd war-  
 hait was jm nottuefftig  
 zu dem ewigen leben ist  
 Die dritt tugent ist das gott  
 den menschen mit seiner ge-  
 rechtikeit verdeckt alles  
 das in gott gezeien mag.  
 Die vierd tugent ist das gott  
 mit sinem freid den mensche  
 fruet vnd besthiemet vor al-  
 lem dem das in von gott ge-  
 wysen mag Das spricht der  
 vnser herre gott der waist  
 wol die gantzen zal der o-  
 die behalten sollent werde  
 Als er spricht In dem ewa-  
 gelio Ich waist wol die er  
 welt hon vnd spricht Aug-  
ustinus In dem buch der  
 fürsehung der hailigen  
 Gott waist der behalten  
 zal als wol das es weder  
 me noch ninder werden mag  
 Es waist aber kein mensche  
 mit von gemainer der ge-  
 satz Er minne oder hasse  
 oder würdig syg Spricht  
 der wisi Salomon Aber vñ  
 besundern gnaden so offnat  
 vnser herz die sinen eruel  
 )ten

Das sy behalten sond werden  
Darumb das sy im zit in hrem  
lyden dester gedultiger syent  
Vnd gott dester gerner dienid  
Vnd ir Jamer nach gott dester  
größer werd Als wir lesen  
von vil hailigen den gott  
ersthinen ist in hrem leben  
Vnd sy trost des ewigen le-  
bens. Es ward aber me ge-  
hört noch gelesen das gott  
nie kainen menschen offnet  
sin ewig verdampnuß. Dar-  
vmb das der mensch mit kaim  
in ain verzuchen Vnd verza-  
gen Vnd darim dester mee  
boßhait vnd sünd volbracht  
Gott hett wol etlichen hai-  
ligen geoffnet das etliche  
menschen behalten solcent  
werden Vnd etliche mit Als  
wir manigfaltiglichen sin-  
dent gestriben. In vnser  
hailigen vatters franciskus  
leben Vnd anderer hailigen  
Aber dis gesthicht alles vñ  
sunderen gnaden Vnd mit  
von gemainer wuß Es wil  
aber gott den menschen alle  
zit gerner behüten vor der  
vor der ewigen verdamp-  
nuß. Denn er im dar zu muß

Verhengnuß geben oder sinen  
willen volgen. Es spricht  
**Johanes Crisostomus** der gul-  
den mund vber matheus ewa-  
gelio Als gott die vernunft-  
tigen tier gemachet hett in  
sy vnd sy ouch spiset durch  
des menschen nutz vnd trostes  
willen. Also hett gott den me-  
nschen geformat nach sinem  
bild vnd bestirmet in durch  
sich selbs ere willen vor der  
ewigen verdampnuß. Wilt  
du winnende sele hon war-  
hafft Vnd gericht zaichen  
Ob du erwelt syest zu dem  
ewigen leben oder nit. So  
merck wie sant **Bernhart**  
spricht In amer bredie die  
er genomen hett vß dem  
hailigen ewangelio Das  
vier zaichen sind der ewige  
behaltnuß. Das erst ob du  
das gotts wort gern hörest  
mit begird vnd on alles ver-  
driessen. Das ander zaichen  
ob du dich mit allem fliß  
hüttest vor sünden. Das dritt  
die sünd volbracht hett wi-  
der gott das du dem groß  
küwe darumb habest. Das  
vier zaichen das du alle

189  
dine werck in gerechtigkeit Vol  
bringest Die vier zeichen ge  
bent die sicherheit des ewigen  
lebens Aber das hailig ewan  
geli lezt ouch me zeichen wo  
den die von gott versehen vn  
erwelt sind zu ewigen leben  
Ains ist der da geloubt vnd  
tauft wirdt der wirt der be  
haltenen Das ander der ganz  
vnd gerecht mine hett zu  
vnd zu sinem nachsten Der  
ist der ist ouch fürsehen vn  
erwelt zu ewigem leben  
vnd der sälligkeit Als der ach  
tent alte vor mit wolgetet  
hett Das dritte zeichen  
der erbarmde hett über sinen  
nachsten vnd die sechs werck  
der erbarmde an in erfüllet  
der wirt behalten Als vn  
ser herre ihesus xpus allam  
rechnung hon wirt an dem  
ungsten tag mit guten vn  
bösen wam es spricht Pe  
trus Von Fauerne am bre  
die über sant Matheus  
evangeli Der erbarmde vol  
bringet über den ist got bar  
mherzig vnd git im darub  
das ewig leben Das spricht  
der Das vierd zeichen ist  
wer die acht sälligkeit vol

bringt vnd erfüllet der ist  
erwillet zu dem ewigen hi  
meleich Das fünft zeich  
en ist wer die göttlichen  
gebett behalt der wirt groß  
gehaissen Im dem rich got  
tes Das sechste zeichen  
ist das der mensch danckbar  
ist aller der werck die im gott  
erzaiget hett hie in klam  
vnd in grossem Das siben  
zeichen ist das der mensch  
gezn mit andacht vnd mit  
einst bette Das achtent  
zeiche ist das der mensche  
den fronlicham vnser herren  
ihesu xpi empfahe mit allen  
flis vnd sälligkeit die er ge  
lausten mag oder kan der  
git im das ewig leben Wer  
dise zeichen die da vor gesth  
riben stand hett vnd behalt  
der ist vn zweifel erwelt  
zu dem ewigen rich wam  
gott hett selb gesprochen  
zu einer sicherheit des ewi  
gen lebens vnd darumb sol  
am yeglich mensch wol vn  
recht ain vnd sich flissen  
tugend ze üben vnd gute  
werck ze würent vnd ze  
volbringent wam es spricht

Unser herre das ain yegliche  
menschen gelonot weid nach  
den wercken **D**arnach lez  
ich dich furbas das kam sünd  
als gar groß gesin mag dar.  
Vmb du verzagen sollist das  
du der verdampnoten ain.  
best wam wilt du so macht  
du mit dinem freyen willen  
davon uff ston **V**nd zu gna:  
den komen **W**am es spricht  
**S**anctus **T**heromimus **V**ber  
**J**onany den propheten **D**as  
gott den grossen sündern mit  
siner erbärm vnd gütkeit  
behalten wil den er doch mit  
gerechtheit mit behalten  
möcht **D**as spricht der **E**s.  
sind vil menschen versehen  
in göttlicher gütkeit von  
siner grossen erbärm die doch  
in seiner gerechtigkeit soltent  
verworfen sin **V**nd verdamp:  
not **W**am gott ist als erbar:  
mherzig das er die lieblos:  
keit des sunders damit ver:  
decken wil **V**nd mag ouch  
gott niemant entinnen.  
**E**s flich dem zu göttlicher  
erbärm **D**amit er erwelt  
wirt **V**nd empfangen **Z**u  
dem ewigen gut **S**pricht  
**A**ugustinus **V**nd mit **J**m.

**S**ant **A**nshelm kam mensh  
sol ouch von vilung der sünd  
weder verzagen noch ver:  
ruchen **D**as er von vil sünd  
wegen darvmb vor gott ze  
mal verworffen sye **W**am  
unser herre gott ist als gar  
mächtig **A**lso das er alles  
menshlich gesthlicht wol  
möcht erlöset hon mit ainem  
plütz tropffen **V**nd doch von  
liebe des menschen als sin  
plüt vergiessen wolt **A**lso  
ist sin erbärm tuserstund  
größer die er von liebe we:  
gen wil den menschen erzo:  
gen **D**em aller menschen  
sünd sind mit amander **V**nd  
diehet er ye vnd ye in **J**m  
selben von ewigkeit also ver:  
sehen **V**nd geordnet **D**er  
allmächtig gott also die sünd  
den menschen verdampnot  
ewiglich **D**as also herwi:  
derumb die reine göttlich  
erbärm erwegt das der  
mensh in gott erwelt wirt  
zu dem ewigen leben **D**iff  
halter unser crestan glob  
vnd alle lezer göttlicher  
kunst **V**nd gebent soliche  
byzeichen **D**auid was:

was am mansthlächtiger man  
 vnd am Ebrecher Vnd ward  
 doch darnach erfüllet des hai:  
 ligen gaisles **Maria** magda:  
 lena was am offne hunderim  
 Vnd ward darnach die gröst  
 gottes sthowerim Vnd contem:  
 pliereim Vnd sant **Peter** ver:  
 lougnot **in** vnseris herren  
 Vnd ward darnach am fürst  
 vnder den zwelfbotten sant  
 paulus was am durch äch:  
 ter gottes namen Vnd aller  
 Cristan Vnd ward am liechte  
 brediger alles volkes **Sach:**  
**eus** was am vber gesthätz:  
 ter rüchzer Vnd ward am  
 fründ gottes Der sthaucher  
 an dem crütz het me gut ge:  
 ton vnd ward behalten Vnd  
 der ander ist Vnd andren ist  
 gar vil in der alten **Er** vnd in  
 der nürwen **Er** die von re sind  
 wegen gesthätzet warand  
 zu dem ewigen fluch Vnd  
 die doch von guad vnd mit  
 ruw In die erbarnd gottes en:  
 pfangen sind erkoren vnd er:  
 wolt Das sy groß hailigen  
 sind in dem ewigen leben  
 Vnd darumb sol kain mensch  
 sorgen noch angst hon noch  
 zwifel hon noch verzagen

nach veruchen noch mistriü  
 wen Ob er erwelt sye zu dem  
 ewigen wam es spricht  
 vnser herre **Jhesus xpus** In  
 dem ewangelio Ich bin mit  
 komen durch der gerechten  
 willen Ich bin aber darumb  
 komen das ich dem sunder  
 ruffe zu dem rüwen Vnd  
 in dem wort besthüsslet vn:  
 ser herre alles hiesehen **in**  
 erwellen wie es ouch genat  
**Es** spricht **Sanctus Augusti:**  
**nus** In dem buch von der  
 bichte **Er** dich In gott vnd  
 fürcht die mit **Wam** er ver:  
 birgt sich vor die mit das du  
 vallst **Wierff** dich sicher In  
**Im** so hault er dich von dem  
 ewigen siechtigen **Als** du  
 zu versicht vnd sicherhait  
**und** sol im das er dich erlost  
 haut mit kostbaren plüt  
 das er für dich vnd durch  
 dinen willen vergossen het  
 darumb das er dich gehai:  
 let haut von sünden **Er**  
 sitzet zu der rechten hand  
 seines vatters vnd bitter für  
 dich das du dem ewigen  
 entrimest vnd gesetzet  
 werdest In das ewig hy:  
 melruch **Si** diesen sinnen

ihem kam mög  
 von vilung da  
 er zagen nach  
 Das er von vil  
 dar vmb vor ge  
 wasser sye wam  
 er gott ist als  
 Als das er all  
 ch gelthaltet  
 löset hon mit  
 offen Vnd don  
 menschen als fr  
 gessen wole  
 väand tufend  
 die er von hie  
 den menschen  
 in aller mens  
 miramander  
 er ye vnd ye in  
 in ewigkait  
 id geordnet  
 tag gott also die  
 thien vnd damp  
 ch Das also her  
 die vum geitlich  
 erwiget das der  
 in gott erwidert  
 ewigen leben  
 vnser erlitten gl  
 leser göttliche  
 und gewent selu  
 hon **Dand** wole

allen merckest du wol die verse-  
chung vnd erwellung des ewi-  
gen lebens oder mit Das die m-  
nende sele vtz engang vnd ze  
wissend wo die selan hin kome  
wom sy schaident von Jren li-  
ben In dem si gutes oder böses  
verdienat hand So les ich dich  
Zwayvndzwaintzigster alte  
Das etlich menschen in zit als  
hailiglich gelebt hond das  
ie selan zehand in das hymel  
rich farend Als bald sy erster-  
bent vnd was man den selan  
hilff vnd guttat nach tut  
da wirt In der lon mit vō gott  
gemerat den sy selber in zit  
ver dienat hond Aber dorch  
die hilflichkeit die man in  
mainet die kumt gott zelob  
vnd allem hymelsthen her  
zu eran vnd dem menschen  
zu ainem ewigen lon von  
dem die hilflichkeit uf erd  
gesthicht vnd gesthehen ist  
vnd darumb du minnende  
sele Du solt den behaltenen  
gern guttat nach tun Das sy  
gott in dem ewigen leben für  
dich bitten Etliche menschen  
en hand gar son sündlich  
in zit wider gott gelebet  
vnd sind dar zu erstorben on

rechte bicht vnd büß vnd one  
alle rüwe oder on allen rei-  
sten glauben vnd daran se-  
lan farend zehand in die ewi-  
gen verdampnuß Als bald  
sy ersterbent vnd da ist kein  
erlösung Als Job spricht  
Was man aber guttat den  
selben nach tut das ist ze  
mal vnverfangen Es kumt  
denen aber wider vmb ze-  
statten die in die guttat ma-  
intent Ob sy mit erwissent  
das sy in der helle sind Glou-  
bent sy aber das die selan  
in der helle sind vnd kund sie  
noch dem guttat nach so  
tund sy tod sünd vnd ist in vn-  
den verdampnoten noch den  
zemal vnütz vnd vnuerfan-  
gen Wann es spricht Vir-  
tus Augustinus In dem  
buch von der statt gottes.  
Der menschen ist widerig des  
ewigen todes zelident der  
da hie versthmachet das  
ewig gut zeverdienent  
Nack aber wol das sant  
Gregorius spricht In dem  
buch von den sitten Die  
lieblosen verdampnoten hond  
den ewigen tod one alles  
sterben Wann der tod lebat

ewiglich In Inen Sy hond das  
 end on alles end das nimmer me  
 end gewinnet noch zergaut  
 Dis spricht der vnd mit Vf  
 dozus In buch von dem hoch:  
 stert gut Die verdampnoten  
 weltent gern tod sin vnd mü:  
 gent mit sterben Spricht  
Sanctus Augustinus In dem  
 buch von den wortern gottes  
 Es spricht auch sant Johas  
Crisostomus der guldm mud  
 vber sant Matheus ewan  
 geli Gott wirt vngern dar  
 zu gezwungen vnd mit sth:  
 metzen vnd wirt freistlich  
 darzu genot Der er die müß  
 ewiglich verlieren die er  
 doch gern behalten hette  
 Das spricht der. Lauf die  
 du minnende sele lieb sin  
 das du din guttat trülest  
 mit den an den es verfang:  
 en sy vnd hüt dich vor den  
 verdampnoten lebendigen  
 vnd totten Das du dich abe  
 desten bas hüttest vor der ewi:  
 gen verdampnuß Spricht  
Sanctus Gregorius In dem  
 buch von der stat gottes So  
 wissest Als vil wonung ist  
 in dem hymelreich Als vnser  
 herre Jhesus xpus geleret

hett In dem ewangelio Also  
 so sind ouch vil löne als die  
 guten verdienant hond mit  
 tuget reichen wercken Zegli:  
 cher wiff sind vil wonungen  
 In der helle Nach dem vnd  
 yegliche verdienet hett mit  
 sinen sunden groß oder klam  
 lützel oder vil vnd wredt am  
 yeglich durch pimiget vnd  
 durch gemartret ewiglich  
 an ainem yeglichen gelid  
 Sunderlich an den gelidern  
 aller verlost damit er alle  
 maust gesundot hett Das  
 spricht der Sy hond ouch  
 stharpff vnd angstlich liden  
 one zal danne yeman erden:  
 rten mag oder kun Inwen:  
 dig vnd usswendig vnd dis  
 liden wirt alles zwifult nach  
 dem iungsten tag wenne  
 lib vnd sele zesamen komet  
 So spricht Vf dozus In dem  
 buch von den hochsten gut  
 Aber sant Bernhart in siner  
 betrachtung vnd in dem buch  
 der Ruffunge schreibet alles  
 das liden das die verdamp:  
 noten in der helle hond vnd  
 spricht Sy hond für das me  
 dem haif ist vnd hond keli  
 ze vil Si hond vinstetzung

Vnd rouch vnd Inwendig bit-  
ter wamen vnd luntzen hun-  
ger vnd durst grüseliche an-  
gesicht der tufel stheyn vn-  
klagen vnd verweisen Si hond  
vnlustigen gesthmacck schwe-  
bel vnd bech mit allen vnflar  
vorcht sthmerzen vnd stham  
vnd grim karker vnd gefan-  
cknuß Nid vnd hass treuen  
vnd trübsal vnd kam trost  
noch zuuersicht aller re calö-  
sung vnd mangel gottes an-  
blickes vnd alles trostes der  
hailigen vnd der engel vnd  
darumb spricht Crisostomus  
der guldm mund Das hymel-  
rich ist gemain vnd ist ge-  
machtet durch des mensche  
willen wem aber die men-  
schen zu helle koment so ist  
die helle ir augen vnd sind  
die tufel nun ir diener Ma-  
theus spricht In amem ewä-  
geli Gott der fröret sich mit  
von gewinne den er von vns  
gewinner me wam von vn-  
ser behaltung das wir be-  
halten werdent Gott der tru-  
rat mit von siner vngerichti-  
kait Sunder das er waisst das  
sich der mensche selber ver-

dampnot hett mit volletlich  
der sich selber zu dem ewigen  
leben wol möcht braucht hon  
By diesen sinnen allen merck  
wol du minnende sele das es  
vngelich besser ist wol vnd  
recht tun dem vnecht vnd  
sündlich leben volbringen  
vnd lustig ist verdienen das  
ewig leben stharpff vnd bit-  
ter ist die helle zu besitzent  
vnd kumt doch meng mensche  
in die helle vil vnd vil harter  
an dem das hymelrich Es  
warend ouch etlich von diser  
welt in grosser vngnad als  
der kindlin selan die ain den  
tauf versthaident die müssen  
gottes antlit ewiglich mang-  
len von den zbsünden wegen  
vnd doch mit empfindlich lide  
Doch spricht Vthodorus das sy  
hand vnsterung Inwendig  
vnd ussiwendig vnd spricht  
sanctus Augustinus von dem  
gelauben zu petro das sy mit  
shent gar on fegghur das spri-  
cht der Der kindlin selan sol  
neman guttat nach tun Es  
ist vnuerfangen Etlich selan  
die in menscheit lgebichtet  
vnd gerüret hond Aber es  
ist dem mit gebüßet die werd  
ent

gefürt in das fegfuir Vnd das  
 ist die zemaul nottufftig ze  
 wissent wie du in sthuldig bist  
 zehelffent das du daz ewig  
 leben mit in besitzest Als bald  
 des behaltne sel sthaidet von  
 frem lib do wirt sy von den  
 englen gefürt In das fegfuir  
 Als vnser herre ihesus xpus  
 lezt in dem ewangelio vnde  
 armen lazaro vnd sicut ouch  
 vnd enpfinder aims veglichen  
 menschen sele wol als bald  
 sy sthaidet von frem lib Ob  
 si behalten oder verdampnot  
 sy vnd ob sy in das fegfuir  
 gehört oder far Als vnser  
 marster gewonlich sthribet  
 in der göttlichen kunst Aber  
 die selan die da gehören in  
 das fegfuir die hond zu uer  
 sicut das sy ettwen erlöset  
 werden Vnd wissent wol daz  
 sy mit in der helle sind Vnd  
 doch von vbrigem vnstätli  
 chen grossen liden so kert  
 sy sich ettwen am wenig dar  
 an Wann es spricht sant  
**Augustinus** In amer Omelye  
 von dem fegfuir das es vil vn  
 vil grosser hertzer vnd ouch  
 stherzpper ist dem alles daz  
 we vnd liden vnd pen das

alle die welt gedencken vnd  
 gewinnen mag Die selan in  
 dem fegfuir hond zruuolt li  
 den Ains das sy gottes anblicks  
 manglent müssen die wil sy  
 fegent Das ander die enpf  
 nliche bewegung die sy uff  
 erde besthuldet hand vnd doch  
 mit gebüffet Aber wil vil vnd  
 gross vnd lang in hiden syg  
 vnd ist So verdienant sy doch  
 da mit kumen lon wann es  
 ist Inen allam am ablösung  
 der sthuld die sy in zu hie  
 mit gebüffet hond Es hond  
 ouch etlich Selan vil grosser  
 liden In dem fegfuir dem  
 etlich selan in der helle Vn  
 das merck dar by Es fert am  
 sel allam vmb am tod sund  
 in die helle So fert am anders  
 vmb hundert tusent sund in  
 das fegfuir die sy me gebüch  
 tet vnd me gebüffet noch gut  
 weret me tett Die müß on  
 zwifel hert lang f büßen  
 hon Et das sy gelütet werd  
 Aber die zu versicht die sye  
 hett das sy ettwen erlöset  
 wirt wie lang doch das ist  
 das gut se trost vnd vtrul  
 zu vffenthalt für die sele  
 die da ewiglichen liden müß

han In der helle vmb ain todt  
sünd die sy me gebichtet noch  
gerüwat hond Dis haltent  
die maister alle. Den selan in  
dem fegfür macht du zu hilf  
komen das sy erlöft werden  
mit messan sprechen oder mit  
andächtigen guten gebett oder  
mit almusen geben vnd mit  
vastan Als sanctus Gregorius  
vnd sanctus Augustinus sth:  
ribent aller guter vbung die  
gott d loblich sind die sind den  
selen in den fegfür hilflich  
Es spricht Dionysius In dem  
buch von der cristlichen bere  
teuarchie das die cristenheit  
das bezeichnet gäustlich  
gut helflichait den selan in dem  
fegfür Als da man der toten lib  
in das gewicht leit in die kirch:  
en oder in den kirchhoff vnd dar  
man In gloggan lütet vnd in  
ketzen bremet vnd die gröber  
berouchet vnd besprengt mit  
dem gewichten wasser vnd  
was dem selben gelich ist komt  
in allen zetrost vnd zestatten  
nach der mainung von dem  
es geschicht Das spricht der  
Als der hilflichait ye me ist  
als den selan ye bas geholffen  
wirt wann am tugenthafft  
wert kriegat mit wider das

ander als am vntugent wider  
die andern strebet Du solt  
den selan In dem fegfür  
gern zehilff komen als vil  
du macht Darumb das es ist  
an dir am zeichen der gerecht:  
tikait vnd erbarmde Darumb  
das du von in komen bist  
vnd ie zütlich gut besessen hast  
Duch darumb wem du in dar  
fegfür komest das dir auch  
dem geholffen werd Duch  
darumb das du grossen lon  
an In verdienast Wan was  
in hilffet vsser vsser zütlichen  
fegung das bringet dir enri:  
gen lon Duch darumb das  
du in bist sthuldig zehelffind  
vnd sunderlich darumb wem  
si zu hymelrich komet das  
sy gott dem ernstlichen für  
dich bittent vnd ist am solich  
groß krävel vnd fraye vore  
in mit hilffet vss dem fegfür  
das es gott immer vngeroth:  
en laut Spricht Maister  
krannstus von Moran Si  
empfindent wol die zu In ko  
ment In die fegung das  
in geholffent wirt uff erde  
vnd das sagen In die selan  
z die zu In komet Et wem  
so empfindent sy es von der

137  
lichtung der fegung **Et**wen  
von göttlicher offnung **Et**wen  
von den englen die sy fast trö:  
stent **V**nd wem sy es gebüßet  
hand **S**o fürent sy si dem da  
him da sy gott ewiglich stho:  
went vnd messent. **A**ls dich  
der nach genö alte lezen wil  
**A**ber ire lib müßent in die erd  
darhine sy zu ästhen werden  
bis an den iungsten tag **V**nd  
dem ersten vnd eruy frö:  
gerwinen mit iren selan öm  
end **D**is alles ich zway vnd  
zwaintzigster alte dich min:  
nende sele ler volbringest du  
es loblich vnd wol **S**o machst  
du den guldm thron herliche  
besitzen **A**men **Der** **der**  
**V**nd zwaintzigost **alt** **ler**  
**vns** **was** **s**äligkeit **sy**  
**d**arnach **w**ie **m**an **g**ott  
**n**üßet **i**ndem **e**wigen  
**l**eben **d**arnach **w**ie **r**eg:  
**l**iche **l**on **sy** **v**nd **v**er:  
**d**ienan **i**n **d**em **h**ymel:  
**r**ich **d**arnach **w**ie **s**ich  
**s**el **v**nd **l**ib **v**erant **a**n  
**d**em **i**ungsten **t**ag.

**I**n dem ewigen  
guldm thron ze  
besitzen vnd  
ze komet **d**az  
du immende sele  
vindest den ewigen lon vmb  
alle die gutten weret vnd leze  
vnd öbunge **d**arhine dich  
gewiset hond **A**lle alten vor  
mir **S**ol ich der vnd zwaintzi:  
goster alte die nun usspruch:  
en wil **w**as öm lon vnd wid:  
erlegung werd nach ewiger  
säligkeit **d**arumb das du  
öbertreffentlich vnd zierlich  
sthonheit **A**lles vollreches  
gelustes dich raitze vnd bini:  
ge dar zu **d**as du usß dem  
lebendigen brünen der vnzer:  
gangen gotthait sthopffest  
tusenstund grösser roume  
vnd frö dem ougen ye ye  
sauen. **O**der oren ye gehor:  
tent vnd mensthen hertz ye  
betrachtet **v**nd das hett gott  
berait denen die in lieb hond  
**A**ls sanctus **d**aulus spricht  
**E**s spricht ouch sanctus **d**u:  
**g**ustinus **i**n siner bücher aine  
**d**as die sthon frölich gezierd  
ewiges liehtes ist öber aller  
mensthen syme **A**ls gar genu:  
chtsam mag noch kan **d**as.